

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

[S.l.], 1688

VII. Der Koenig von Spanien Carl der II. klagte gegen das Orackel

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

Das Drackel.

Du hast zuerst gebrochen; gieb ihnen/was sie begehren.
Traue nicht auf die Promesses illusoires des Franens, und lasse
deinen Nachkommen das bessere hoffen.

VI.

Die Könige von Frankreich und Spanien / recontrirten einander
vor des Tempels Thore. Es erhob sich aber also gleich ein Streit uno-
ter ihnen/welcher von beyden zuerst eingehen solte. Der König von Frank-
reich pretendiret solches/zumahl an einem solchen Heil Orte vor allen/als
der erste Sohn der Kirchen/er berufft sich auch auf die Possession, und das
es seinen Ambassadeurs niemahls verweigert worden; Spanien hingegen
allegiret den Titul des Catholischen/wie auch/das sein Haus viel älter wä-
re/als das Borbonische/ und das die Französische Ambassadeurs ihre Prä-
cedens allezeit mit Gewalt und durch eine bloße Usurpation behauptet.
Allein wie der disput unter diesen beyden heftiger ward/und vor dem Tem-
pel einen grossen Tumult verursachete: So höret man eine Stimme: Bes-
denket Menschen/das ihr sterblich seyd. Darauf erhob sich ein grausames
Donnern und Blitzen / welches die Streitigen in eine grosse Confterna-
tion brachte / dabenebenfi fielen die Kirchthüren von sich selbst zu / und
mussten beyde Könige unverrichteter Sachen wieder von einander gehen.
Der Zorn und Schrecken hatten bey dem grossen Ludewig einige emotion
verursachet/ deswegen er des andern Tages etwas von China de China
einnehmen/und also vor diesemahl dem Könige von Spanien die Präcedens
lassen müssen/als welcher sich dieser Gelegenheit und der Unpäßlichkeit sei-
nes Competitorn inzwischen zu seinen Vortheil bedienet.

VII.

Der König von Spanien / Carl der II.
Klagte gegen das Drackel.

Ich finde in meinem Staate ein kleines Fieber/welches meine Kräfte
gemählig verzehret. Ich mache grosse Herren in Spanien / f) und
ich selbst bleibe klein. Ich sehe in ein unfruchtbares Land/ und warte eben
auf das jenige / wornach mein ganzes Volk so sehr verlanget / nemlich
nach einem Successore und Cron-Pringen. Alle Heiligen und Heilig-
ginnen in Paradiese haben mir bis dato noch nicht helfen können. Die
Heilighümer thun keine Wunder mehr; Meins Freunde stehen in Suche/
und

und meine Allirten in grosser Sorge. Mein Nachbar lauret nur/bis der Hund todt ist/damit er hernach die Heerde anfallen könne. Er schicket einen Courier über den andern/und läßt nach meinem Zustande fragen/gleich als ob er mein nechster Better wäre. Wie sol ich mir nun helfen/das ich meine Crone noch bey meinem Leben an einen Successor vom Hause Des sterreich versichere ;

Das Drackel.

Mache dich selbst groß in Spanien / und straffe die gro-
ben Diebe; so kauft du als ein Herr regieren / und dein Better
wird sich schon vor dir fürchten.

II.

Die Königin von Spanien kam auch/das Drackel / ihrer Unfrucht-
barkeit wegen um Nahe zu fragen/in Begleitung zweyer vornehmen
Dames; welche ihr der hohe Naht von Spanien/(der sich auf Befehl des
Königs dieser wegen zwey bis drey mahl versamlen müssen) zugeordnet.
Die ansehnlichste von diesen trug Alters halben ein Brillen auf der Nase/
wie sich denn die Spanier dieses Mittel zu Conservirung des Gesichtes
gar zeitlich gebrauchen/mit diesen Staat näherte sich nun die Königin zur
Göttin / sagende: Solte denn nicht noch ein Trost für mich vorhanden
seyn/ und etwan ein Engel mir / als wie dort der Sara eine gute Zeitung
bringen / das ich und mein Volk mit einem Erben erfreuet würden/der
mit der Zeit den Thron von Castilien besteigen könnte? das ist schon das
neunte Jahr von meiner Vermählung/ und seit meiner Unfruchtbarkeit.
Wer/ von mir/oder dem Könige / hat denn nun gesündigtet.

Das Drackel.

Seine Väter. Aber das zehende Jahr dürste vielleicht
eingefährliches Stufen-Jahr für dich seyn;

Nim dich in acht. g.)

IX.

Nachdem nun die Königin von Spanien ihrer Curiosität wegen
Uvergnügt worden / so erhub sich auf dem Wege nach den Tempel zu
ein lautes Geschrey. Kurz darauf sahe man eine Esquadron Dragoner/
der ein grosses Pater noster, und an dessen Ende ein Stück Medaille am

B 2

Hals

f) G: ands d' Espagne. g) Die Spanier wolten sie gern zu Bette bringen / des-
wegen hat sie sich vor Giffte zu hüten.